

Judith Wright

Lyrebirds

Over the west side of the mountain,
That's lyrebird country.
I could go down there, they say, in the early
morning,
And I'd see them, I'd hear them.

Ten years, and I have never gone.
I'll never go.
I'll never see the lyrebirds –
The few, the shy, the fabulous,
The dying poets.

I should see them, if I lay there in the dew:
First a single movement
Like a waterdrop falling, then stillness,
Then a brown head, brown eyes,
A splendid bird, bearing
Like a crest the symbol of his art,
The high symmetrical shape of the perfect lyre.
I should hear that master practising this art.

No, I have never gone.
Some things ought to be left secret, alone;
Some things – bird like walking fables –
Ought to inhabit nowhere but the reverence of the
heart.

Judith Wright

Leierschwänze

Hinüber der westlichen Seite des Berges,
Das ist das Reich von Leierschwänzen,
Ich könnte dort runter gehen, man sagt, in der Morgenfrüh,
Und würde sie sehen, würde sie hören.

Zehn Jahre lang, und ich bin nie gegangen.
Ich werd' nie gehen.
Ich werd' nie sehen die Leierschwänze –
Die wenigen, die scheuen, die fabelhaften,
Die sterbenden Dichter.

Ich sollte sie sehen, wenn ich dort im Tau lag:
Anfangs eine einzige Bewegung
Wie ein Wassertropf fällt, dann Stille,
Dann ein brauner Kopf, braune Augen,
Ein prächtiges Vogel, trägt
Wie ein Wappen das Symbol seiner Art,
Die hochsymmetrische Form der perfekten Leier.
Ich sollte hören jener Maestro übt gerade diese Kunst.

Nein, ich bin nie gegangen.
Manche Dinge sollten geheim gehalten werden, alleine;
Manche Dinge – Vogel wie gehende Fabeln –
Sollten bewohnen nirgendwo außer der Ehrfurcht im
Herzen.

朱迪思·赖特

琴鸟

大山西面的另一边，
那里是琴鸟的国度，
人们告诉我，清晨去那里，
可能看到它们，可能听见它们。

十年过去，我未曾去到那里。
我永远不会去那里。
我永远不会看见琴鸟 –
那些稀有、羞怯、传奇的，
正走向归途的诗人们。

倘若躺在那里的晨露中，我应该能看见：
先是一动
就像水珠落下，接着一动不动，
然后出现一只华丽的鸟儿，
棕色的脑袋，棕色的眼睛，戴着
像徽章一样，它独有的标志，
那完美弦琴的对称身形。
我应该能听见那位大师正练习弹奏。

不，我未曾去到那里。
有些事物应得到呵护，让它们独享安宁；
有些事物 – 行走着的、传奇般的鸟儿 –
不应待在任何处所，除了在内心的敬畏中。